

N m t s = B l a t t

der Königlischen Regierung zu Breslau.

Stück 10.

Den 9. März.

1877.

Inhalt der Gesetz-Sammlung.

164. Das 4. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 8478. Das Gesetz, die anzufertigenden und zum Verkauf zu stellenden Stempelforten betreffend. Vom 18. Februar 1877.

Nr. 8479. Das Gesetz, betreffend die Deckung der Kosten der anderweiten Regelung der Grundsteuer in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen-Nassau, sowie im Kreise Meissenheim. Vom 19. Februar 1877.

Nr. 8480. Die Bekanntmachung, betreffend die der Niederländisch-Westfälischen Eisenbahn-Gesellschaft zu Winterswyk erteilte landesherrliche Konzession zum Bau und Betriebe einer Eisenbahn von Zütphen über Winterswyk und Dorfen nach Gelsenkirchen mit Abzweigung nach Bocholt für das preussische Staatsgebiet. Vom 31. Januar 1877.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Central- u. Behörden.

150. Auf Ihren Bericht vom 19. Januar d. J. genehmige Ich den von Ihrer Königlischen Hoheit der Frau Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar, geb. Prinzessin der Niederlande, beschlossenen Bau einer Chaussee von Bahnhof Heinrichau im Kreise Münsterberg, Regierungs-Bezirk Breslau, über Kloster Heinrichau und Moschwitz bis zum sogenannten Buchwalde und verleihe hierdurch der Frau Bauunternehmerin das Entzignungsrecht für die zu dieser Chaussee erforderlichen Grundstücke, sowie gegen Uebernahme der künftigen Chausseemäßigen Unterhaltung der Straße das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes nach den Bestimmungen des Chausseegeld-Tarifs vom 29. Februar 1840 (Gesetz-Sammlung Seite 97) einschließlich der in demselben enthaltenen Bestimmungen über die Befreiungen, sowie der sonstigen die Erhebung betreffenden zusätzlichen Vorschriften -- vorbehaltlich der Abänderung der sämtlichen vorausgeführten Bestimmungen. Auch sollen die dem Chausseegeld-Tarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chaussee-Polizei-Vergehen auf die gedachte Straße zur Anwendung kommen. Die eingereichte Karte erfolgt anbei zurück.

Berlin, den 29. Januar 1877.

gez. W i l h e l m.

gggez. Achenbach.

An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

156. Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Juni 1875 (Gesetz-Sammlung Seite 231) hat die Staatsregierung den Zeitpunkt zu bestimmen, zu welchem die Preussischen Kassen-Anweisungen vom 2. November 1851, 15. Dezember 1856 und 13. Februar 1861 ihre Gültigkeit verlieren. Mit Bezug hierauf fordere ich wiederholt dazu auf, sich der bezeichneten Kassen-Anweisungen baldigst dadurch zu entledigen, daß dieselben entweder bei den Staatskassen in Zahlung gegeben, oder bei einer der nachbezeichneten Kassen:

a. in Berlin:

- bei 1) der General-Staatskasse,
- 2) der Kontrolle der Staatspapiere,
- 3) der Kasse der Königlischen Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern,
- 4) dem Haupt-Steueramt für inländische Gegenstände,
- 5) dem Haupt-Steueramt für ausländische Gegenstände,
- 6) der unter dem Vorsteher der Ministerial-Militair- und Bau-Kommission stehenden Kasse;

b. in den Provinzen:

- bei 1) den Regierungshauptkassen,
- 2) den Bezirks-Hauptkassen in der Provinz Hannover,
- 3) der Landeskasse in Sigmaringen,
- 4) den Kreiskassen,
- 5) den Kassen der Königlischen Steuerempfänger in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinland,
- 6) den Bezirkskassen in den Hohenzollernschen Ländern,
- 7) den Forstkassen,
- 8) den Haupt-Zoll- und Haupt-Steuerämtern, sowie
- 9) den Neben-Zoll- und den Steuerämtern

zur Einlösung gebracht werden.

Berlin, den 4. Februar 1877.

Der Finanz-Minister. gez. Camphausen.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlischen Regierung.

149. Betreffend die Desinfektionen der Eisenbahnen.

Die nachstehende Ausführungs-Verordnung vom 16. Juni 1876 zu dem Reichsgesetz vom 25. Februar 1876 (Reichsgesetzblatt Seite 163), betreffend die Beiseitigung von Ansteckungsstoffen bei Viehbeförderungen auf Eisenbahnen, und die Verordnung vom 24. Februar 1877, betreffend Abänderungen einiger Bestimmungen

der Ausführungs-Berordnung, wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 27. Februar 1877.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern. Sack.

Ausführungs-Berordnung
zu dem Reichsgesetz vom 25. Februar 1876 (Reichs-Gesetzblatt Seite 163), betreffend die Beseitigung von Ansteckungstoffen bei Viehbeförderungen auf Eisenbahnen.

1. Kein der Desinfection unterliegender leerer Wagen (§ 1 des Gesetzes vom 25. Februar 1876) darf vor Beendigung der Desinfection in irgend eine Benutzung genommen werden. Auf einer an dem Wagen befestigten Tafel oder in anderer augensichtlicher Weise ist mit einer deutlichen Inschrift zu vermerken, daß der Wagen zu desinficiren ist. Der Vermerk ist nach erfolgter Desinfection zu entfernen.

2. Es ist Fürsorge zu treffen, daß Eisenbahnwagen, welche zur Beförderung einer der im § 1 des Gesetzes bezeichneten Thierarten nach dem Auslande gedient haben, nach der Entladung Behufs Vornahme der Desinfection nach derjenigen inländischen Grenzstation zurückgelangen, über welche sie ausgegangen sind.

3. Die Desinfection ist an dem Orte der Entladung (Ab- oder Umladung) alsbald nach Entleerung der Wagen — im Verkehr mit dem Auslande an der Station des Wiedereinganges alsbald nach Ankunft der Wagen — und zwar längstens binnen 24 Stunden zu bewirken.

4. Der eigentlichen Desinfection der Wagen muß stets die Beseitigung des Strohes, Düngers u. s. w. und eine gründliche Reinigung der Fußböden, Decken und Wände durch Wasser (bei Frost durch heißes Wasser) mittelst stumpfer Besen vorangehen.

Die Desinfection muß bewirkt werden, entweder

- durch heiße Wasserdämpfe (von mindestens 100 Grad Celsius) oder
- durch heißes Wasser (von mindestens 70 Grad Celsius) und heiße alkalische Lauge (500 Gramm Soda oder Pottasche auf 100 Kilogr. Wasser) oder
- durch Ausspülen und Ausprühen mit Wasser (bei Frost mit heißem Wasser) und sorgfältiges Auspinseln mit Chlorkalklösung oder mit einem Gemisch von Carbolsäure und Eisenwitriol.

In einer der unter a. und b. bezeichneten Weisen hat die Desinfection überall da zu erfolgen, wo die dazu erforderlichen Einrichtungen vorhanden sind, oder ohne erheblichen Kostenaufwand beschafft werden können.

5. In gleicher Weise wie die zum Transport benutzten Wagen sind die bei Beförderung der Thiere zum Füttern, Tränken, Befestigen oder zu sonstigen Zwecken benutzten Geräthschaften auf der in Nr. 3 bezeichneten Station zu desinficiren.

6. Die Rampen, sowie die Vieh-Ein- und Ausladeplätze und die Viehhöfe der Eisenbahnverwaltungen sind stets von Streu-Materialien, Dünger u. s. w. gesäubert zu halten.

Die mit den Thieren in Berührung gekommenen Geräthschaften sind durch Abwaschen mit Wasser einer sorgfältigen Reinigung zu unterwerfen.

7. Streumaterialien, Dünger u. s. w., welche aus zu desinficirenden Wagen oder von den Rampen, den Vieh-Ein- und Ausladeplätzen und den Viehhöfen vor der Reinigung entfernt worden, (Nr. 4 Abs. 1, Nr. 6 Abs. 1), sind zu sammeln und sofort mittelst Karbolsäure oder Chlorkalk zu desinficiren.

Die Verwerthung des Düngers ist unbeschadet der für Fälle einer wirklichen Infection oder des dringenden Verdachts einer solchen bestehenden besonderen Vorschriften gestattet, die Fortschaffung jedoch nicht unter Anwendung von Rindvieh-Gespännen zu bewirken.

8. Für die der eigentlichen Desinfection vorangehende oder ohne Rücksicht auf dieselbe vorzunehmende Reinigung (Nr. 4 Abs. 1, Nr. 5, Nr. 6 Abs. 1) findet eine Entschädigung nicht statt.

Die Gebühren für die durch die Desinfection bedingten außerordentlichen Ausgaben (§ 2 Abs. 2 des Gesetzes) werden bis auf Weiteres für den Bereich der sämtlichen preussischen Bahnen auf eine Mark für jeden Wagen festgesetzt.

9. Es bleibt vorbehalten, eine Desinfection der Rampen, sowie der Vieh-Ein- und Ausladeplätze und der Viehhöfe der Eisenbahn-Verwaltungen allgemein oder für den Verkehr mit einzelnen der im § 1 des Gesetzes bezeichneten Thierarten oder für gewisse Gegenden anzuordnen, wenn nach den Verhältnissen eine bestimmte Gefahr der Verbreitung von Seuchen vorliegt. Das in diesen Fällen anzuwendende Desinfections-Verfahren wird seiner Zeit näher bezeichnet werden.

10. Etwaige weitergehende Sicherheitsmaßregeln in Fällen einer wirklichen Infection, oder des dringenden Verdachts einer solchen, können nach Maßgabe der für solche Fälle bestehenden besonderen Bestimmungen von den zuständigen Polizeibehörden angeordnet werden.

11. Die Eisenbahn-Verwaltungen haben dafür zu sorgen, daß die Arbeiten, welche zur Beseitigung von Ansteckungstoffen bei Viehbeförderungen innerhalb ihres Geschäftsbereichs vorzunehmen sind, unter verantwortlicher Aufsicht ausgeführt werden.

12. Die Eisenbahn-Aufsichtsbehörden haben im Einvernehmen mit den Veterinär-Polizeibehörden Control-Einrichtungen zu treffen, welche geeignet sind, die strenge Durchführung des Gesetzes und dieser Ausführungs-Vorschriften überall sicher zu stellen.

Berlin, den 16. Juni 1876.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentl. Arbeiten.
gez. Dr. Achenbach.

Berordnung,
betreffend Abänderung einiger Bestimmungen der Ausführungs-Berordnung vom 16. Juni 1876 zu dem Reichsgesetz vom 25. Februar 1876 (Reichs-Ges. Bl. S. 163) betreffend die Beseitigung von Ansteckungstoffen bei Viehbeförderung auf Eisenbahnen.

1. Nr. 4 der Ausführungs-Berordnung vom 16. Juni 1876 erhält folgende Fassung:

Der eigentlichen Desinfection der Wagen muß stets die Beseitigung des Strohes, Düngers u. s. w. und eine gründliche Reinigung der Fußböden, Decken und Wände durch Wasser (bei Frost durch heißes Wasser) vermittelt stumpfer Besen vorangehen.

Diese Reinigung, Waschung, welche der wichtigste Theil des Desinfectionsverfahrens ist, muß thunlichst bald nach der Entladung vorgenommen werden, um im Sommer das Antrocknen, im Winter das Anfrieren der Excremente zu verhüten.

Nach dieser ersten Reinigung sind für die weitere Desinfection nach Auswahl folgende Mittel zu verwenden:

a. heiße Wasserdämpfe von mindestens 100 Gr. Celsius. Dieselben sind nur bei geschlossenen Wagen zu benutzen.

b. Heißes Wasser von mindestens 70 Grad Celsius. Dasselbe muß durch Schläuche unter hohem Druck in die Wagen geleitet werden. Das Ausprühen ist so lange fortzusetzen, bis jeder animalische Geruch vollständig beseitigt ist.

Nach Anwendung der Wasserdämpfe (a) oder des heißen Wassers (b) müssen alle Oeffnungen des Wagens aufgemacht werden, damit durch den Zutritt der Luft das Innere der Wagen schnell austrocknen kann. Nachdem dies geschehen und die etwa noch feucht gebliebenen an ihrer dunkleren Färbung leicht erkennbaren Stellen mit roher Karbolsäure oder Chlorkalklösung bestrichen sind, kann die Desinfection der Wagen als genügend erachtet werden.

c. Heiße alkalische Lauge (500 Gramm Soda oder Pottasche auf 100 Kilogramm heißes Wasser).

Hier genügt die Ausspülung des Fußbodens und die Waschung der Wände und Decken der Wagen bis zur vollständigen Beseitigung des animalischen Geruchs.

d. Chlorkalklösung, welche aus 1 Gewichtstheil Chlorkalk und 12 Gewichtstheilen Wasser zu bilden ist. Die Anwendung besteht in einem sorgfältigen Ausspülen (Ausschlemmen) des Fußbodens und Auspinseln der Wände und Decken mit einem gewöhnlichen Mauerpinsel oder mit Eappen von grober Leinwand, welche um einen Stock gewunden werden.

e. Rohe Karbolsäure. Dieselbe wird mit 6 Theilen Kalkwasser gemischt und wie die Chlorkalklösung angewendet.

In Wagen, deren Einrichtung eine Reinigung mit Wasser und die Desinfection mit Wasser oder anderen Flüssigkeiten nicht allgemein gestattet, (z. B. gepolsterten Pferdetransportwagen) sind die waschbaren Theile mit starker Seifenlauge abzuwaschen, die nicht waschbaren Theile stark auszuklopfen und rein abzubürsten.

II. In Nr. 7 der Ausführungs-Verordnung ist zwischen dem ersten und zweiten Absatz einzuschalten:

An den Stellen, wo die Austräumung der Excremente aus den Wagen vorgenommen wird, muß der Boden thunlichst entweder mit festem Pflaster versehen oder cementirt sein und sogleich nach der Fortschaffung der Excremente desinficirt werden.

III. Nr. 9 der Ausführungs-Verordnung erhält an Stelle des Schlusssatzes folgende Fassung:

„In diesen Fällen ist das nachbezeichnete Desinfectionsverfahren anzuwenden.“

Die Rampen, sowie die Ein- und Ausladeplätze und die Viehhöfe der Eisenbahnverwaltungen sind unter sorgfältiger Entfernung und Beseitigung des Düngers und der Streu-Materialien gründlich zu reinigen und demnächst mit Chlorkalklösung (ein Theil Chlorkalk zu 12 Theilen Wasser und 24 Theilen Kalkmilch) oder Karbolsäurelösung (ein Theil roher 10procentiger Karbolsäure auf 10 bis 12 Theile Kalkwasser) zu übergießen. — Der Karbolsäure kann auch ein Zusatz von Eisenvitriol gegeben werden.

Im Winter bei strenger Kälte sind die Rampen u. nicht, wie angeordnet, zu übergießen, sondern und zwar sogleich nach dem Abtriebe des Viehes mit einem Pulver zu bestreuen, welches aus 100 Gewichtstheilen gebrannten und nach Zusatz von Wasser zu Pulver gelöschten, alsdann mit 10 Gewichtstheilen mindestens 10 procentiger Karbolsäure übergossenen Kalks (Aeskalk) herzustellen ist.

Ungepflasterte Rampen u. sind nach dem Abtrieb des Viehs gründlich zu reinigen und der Erdboden umzuharken.“

IV. An Stelle der Nr. 11 und 12 der Ausführungs-Verordnung tritt folgende Nr. 11:

Die nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen vorzunehmenden Desinfectionen müssen unter der verantwortlichen Aufsicht eines Bahnbeamten ausgeführt werden, welcher der Ortspolizeibehörde von der Bahnverwaltung zu bezeichnen ist.

Die Ortspolizeibehörde sowie der beamtete Thierarzt sind befugt, jeder Zeit von der Ausführung der Desinfections-Arbeiten Kenntniß zu nehmen. Die Ortspolizeibehörde kann an Stelle, wo die Desinfection centralisirt ist, mit der beständigen Kontrolle der Desinfections-Arbeiten einen Veterinärbeamten beauftragen, dessen Erinnerungen in Betreff der Auswahl, Beschaffenheit und Anwendung der vorschriftsmäßigen Desinfectionsmittel möglichst sogleich zu berücksichtigen sind.

Im Uebrigen haben die Eisenbahn-Aufsichts-Behörden sich mit den Veterinär-Polizei-Behörden im Einzelnen über die Kontrol-Maßregeln zu verständigen, welche geeignet sind, die strenge Durchführung des Gesetzes und der Ausführungs-Vorschriften überall sicher zu stellen.

Berlin, den 24. Februar 1877.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Dr. Achenbach.

153. Für die Turnlehrerinnen-Prüfung, welche in Gemäßheit des Reglements vom 21. August 1875 im Frühjahr 1877 zu Berlin abzuhalten ist, habe ich Termin auf den 14. und 15. Mai, event. die folgenden Tage anberaumt, wenn die Meldungen so zahlreich eingehen, daß nicht alle Bewerberinnen gleichzeitig geprüft werden können. Hiervon wird den Betheiligten Nachricht gegeben werden.

Meldungen der in einem Lehramte stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde spätestens vier Wochen, Meldungen anderer Bewerberinnen spätestens drei Wochen vor dem angegebenen Termine unmittelbar bei mir anzubringen.

Berlin, den 9. Februar 1877.
Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Vorstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 27. Februar 1877.
Königl. Regierung, Abth. für Kirchen- und Schulwesen.

158. Die Kreis-Thierarztstelle des Kreises Ohlau mit dem Wohnsitz in der Kreisstadt und dem etatsmäßigen Gehalt von 600 Mark nebst einem Zuschuß aus Kreismitteln von 600 Mark ist vacant und soll anderweitig besetzt werden.

Qualifizierte Personen, welche auf diese Stelle reflectiren, fordern wir auf, sich unter Einreichung ihrer Approbationen und sonstigen Zeugnisse bis zum 15. April d. J. schriftlich bei uns zu melden.

Breslau, den 23. Februar 1877.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

155. In Folge des Druckes, welcher anhaltend auf Handel und Industrie in Belgien lastet, ist die Zahl der hilfsbedürftigen deutschen Reichsangehörigen daselbst fortgesetzt im Zunehmen begriffen.

Vor dem Arbeitsuchen in Belgien wird daher gewarnt und zugleich darauf hingewiesen, daß fremde Arbeiter nur gegen Vorweis bzw. Hinterlegung eines regelmäßigen Reisepasses ein Arbeitsbuch (livret d'ouvrier) von den betreffenden belgischen Ortsbehörden ausgestellt erhalten, daß sie ohne ein solches dauernde Beschäftigung in Belgien überhaupt nicht finden können, und daß Lauf- und Trauscheine, Führungs-Atteste, Militair-Pässe und andere derartige Legitimations-Papiere zur Erlangung eines Arbeitsbuches nicht geeignet sind.

Breslau, den 24. Februar 1877.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

154. Der 9jährige Knabe Franz Werner, Sohn des Bauers Clemens Werner zu Schönfeld, Kreis Habelschwerdt, hat bei dem am 10. Januar d. J. stattgehabten Brande der Besingung seines Vaters seine 4 Jahr und resp. 9 Monate alten Geschwister aus dem bereits mit Rauch angefüllten und von den Seinigen verlassenen Wohnzimmer ins Freie gebracht und dieselben somit vom Erstickungs- resp. Feuertode gerettet.

Diese beherzte That des jugendlichen Franz Werner wird hierdurch belobigend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 24. Februar 1877.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

152. Der Geschäftsumfang und die Wirksamkeit der Schiedsmänner im Departement des unterzeichneten

Appellations-Gerichts hat im Jahre 1876 nachstehendes Resultat gewährt:

Von 763 Schiedsmännern wurden überhaupt 10,074 Streitigkeiten verhandelt, davon 5346 durch Vergleich beendet, 1447 wegen Ausbleibens der Parteien zurückgelegt, 29 aber als noch anhängig in das Jahr 1877 übernommen. Nicht zu schlichteten waren 3252 Sachen.

Im letzten Jahre haben sich die Streitfälle gegen das Jahr 1875 um 1084 und gegen das Jahr 1874 um 833 vermehrt.

Die meisten Streitigkeiten haben im Jahre 1876 verglichen:

1)	der Schiedsmann Richter zu Daubitz,	Kreis Rothenburg, von 85 : 75,
2)	" " Matthaei zu Bunzlau	" 125 : 92,
3)	" " v. Hoven zu Glogau	" 84 : 60,
4)	" " Tschorn zu Friedeberg	" 58 : 39,
5)	" " Sommer zu Goldberg	" 72 : 48,
6)	" " Popitz zu Ald.-Nengersdorf,	Kreis Rothenburg, von 58 : 38,
7)	" " Schulz zu Ludwigsthal,	Kreis Grünberg " 56 : 36,
8)	" " Hielscher zu Lahn	" 50 : 32,
9)	" " Mattheke zu Liegnitz	" 118 : 71,
10)	" " Domschke zu Klitten,	Kreis Rothenburg, " 50 : 28,
11)	" " Hübler zu Görlitz	" 77 : 40,
12)	" " Tauchert zu Beuthen,	" 54 : 28,
13)	" " Flatau zu Glogau	" 50 : 26,
14)	" " Schmalz zu Priebus	" 50 : 26,
15)	" " Sander zu Ruttlan,	Kreis Glogau " 51 : 26,
16)	" " Höber zu Tillendorf,	Kreis Bunzlau " 62 : 32.

Glogau, den 27. Februar 1877.

Königliches Appellationsgericht.

151. Die dem Berginspektor Leo v. Neuendahl zu Charlottenbrunn von uns unterm 22. Dezember 1873 unter Vorbehalt des Widerrufs ertheilte Konzeßion zur selbstständigen Verrichtung von Marktscheider-Arbeiten ist zurückgenommen worden.

Breslau, den 27. Februar 1877.

Königliches Oberbergamt.

148. Für Eistransporte bei Aufgabe in vollen Wagenladungen und bei Bezahlung der Fracht für die Tragkraft des verwendeten Eisenbahnwagens treten fortan folgende ermäßigte Tariffätze in Kraft:

nach	von den Stationen:	
	Reibnitz	Hirschberg
	pro 100 Kilogramm	
Berlin	0,97 Mark	1,00 Mark
Fürstenwalde	0,82 " "	0,83 " "
Frankfurt a. O.	0,72 " "	0,75 " "
Guben	0,58 " "	0,60 " "
Sorau	0,42 " "	0,43 " "
Görlitz	0,30 " "	0,33 " "
Liegnitz	0,50 " "	0,53 " "
Breslau	0,68 " "	— " "

Die Beförderung erfolgt nur bei Zahlung der Fracht auf der Abgangsstation.

Berlin, den 24. Februar 1877.

Königl. Direktion der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn.

161. Mit dem 1. März cr. wird im Lokal-Verkehr der dieseitigen Bahn für Zucker in losen Broden bei Selbstverladung Seitens der Versender eine Zähl-Gebühr im Maximalbetrage von 2 Mk. pro Wagen erhoben.

Berlin, den 26. Februar 1877.

Königl. Direktion der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn.

160. Für Bau- und Kuppelholz-Sendungen von den Stationen Tichau, Kobier, Pleß und Dzieditz der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn nach dieseitigen Stationen treten fortan folgende ermäßigte Frachtsätze in Kraft:

- 1) Zwischen Tichau, Kobier, Pleß und Dzieditz einerseits und Berlin, Köpenick, Erkner, Fürstenwalde und Berlin andererseits 1,48 Mark pro 100 Kilogr.
 - 2) Zwischen Tichau, Kobier, Pleß und Dzieditz einerseits und Liegnitz andererseits . . . 0,86 Mark,
 - zwischen Tichau, Kobier, Pleß und Dzieditz einerseits und Heinau andererseits . . . 0,98 "
 - zwischen Tichau, Kobier, Pleß und Dzieditz einerseits und Bunsau andererseits 1,08 "
 - zwischen Tichau, Kobier, Pleß und Dzieditz einerseits und Lauban andererseits . . . 1,26 "
 - zwischen Tichau, Kobier, Pleß und Dzieditz einerseits und Görlitz andererseits . . . 1,16 "
 - zwischen Tichau, Kobier, Pleß und Dzieditz einerseits und Sorau andererseits . . . 1,19 "
 - zwischen Tichau, Kobier, Pleß und Dzieditz einerseits und Sommerfeld andererseits 1,31 "
 - zwischen Tichau, Kobier, Pleß und Dzieditz einerseits und Guben andererseits . . . 1,36 "
- pro 100 Kilogramm.

Vorstehende Frachtsätze finden nur unter der Bedingung der vollständigen Ausnutzung der Tragfähigkeit resp. Ladefähigkeit der Eisenbahnwagen Anwendung.

Berlin, den 26. Februar 1877.

Königl. Direktion der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn.

162. Am 10. März a. c. tritt zum Halle-Kottbus-Schlesischen Verbandstarife ein Nachtrag XV. in Kraft, welcher

- 1) Druckfehler-Berichtigungen,
- 2) Aufhebung des 20prozentigen Frachtzuschlages für Malz in Körnern,
- 3) Neue Frachtsätze für „Holztransporte“ zwischen den Stationen Gleiwitz, Hammer, Rybnitz, Sägersdorf der Oberschlesischen Eisenbahn einerseits und Stationen Leipzig und Halle der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn andererseits in Quantitäten von mindestens 10,000 Kilogramm unter der Bedingung der Ausnutzung der Tragfähigkeit oder des Raumes der Eisenbahnwagen,
- 4) Klassifikations-Änderungen enthält.

Druck-Exemplare sind bei unseren größeren Verbandstationen unentgeltlich zu haben.

Berlin, den 26. Februar 1877.

Königl. Direktion der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn.

159. Mit dem 1. März cr. tritt zum Tarife für den Rüdersdorfer Kalk-Verkehr mit dieseitigen und Stationen der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn zc. ein Nachtrag X. in Kraft, welcher die um den f. Z. eingerechneten Frachtzuschlag ermäßigten Frachtsätze für rohe Kalksteine in Wagenladungen von je 10,000 Kilogramm enthält.

Druck-Exemplare dieses Nachtrages werden von unseren größeren Güter-Expeditionen auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt.

Berlin, den 28. Februar 1877.

Königl. Direktion der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn.

134. Verzeichniß der Vorlesungen, Demonstrationen und praktischen Uebungen bei der Königlich landwirthschaftlichen Akademie Posen in Oberschlesien im Sommer-Semester 1877.

Beginn: 16. April 1877.

A. Vorlesungen.

I. Nationalökonomie des Ackerbaues: Dr. Leo.

II. Landwirthschaftliche Disciplinen: 1) Allgemeine Pflanzenproduktionslehre: Dr. Grahl, 2) Landwirthschaftliche Betriebslehre: Geh. Reg.-Rath Dr. Settegast, 3) Landgüter-Veranschlagung: Dr. Dreisch, 4) Wiesenbau: Derselbe, 5) Landwirthschaftl. Maschinen- und Geräthekunde: Derselbe, 6) Handelsgewächsbau: Garteninspektor Herrmann, 7) Spezieller Pflanzenbau: Oekonomierath Schnorrenpfeil, 8) Trockenlegung der Grundstücke und Drainage: Baurath Engel, 9) Obstbau: Garteninspektor Herrmann, 10) Zeugung, Entwicklung, Darwinismus: Dr. Crampe, 11) Landwirthschaftliche Fütterungslehre: Dr. Weiske, 12) Rindviehzucht: Dr. Crampe, 13) Schweinezucht: Derselbe, 14) Bienenzucht: Rechnungsrath Schneider.

III. Forstliche Disciplinen: 1) Forstschutz und Polizeilehre: Oberförster Sprengel, 2) Forstliches Kolloquium: Derselbe, 3) Waldbau: Derselbe.

IV. Naturwissenschaftliche Disciplinen: 1) Organische Chemie: Prof. Dr. Krocker, 2) Chemie der Pflanzenernährung und Düngung: Derselbe, 3) Grundzüge der anorganischen Chemie: Dr. Schrödt, 4) Allgemeine Botanik: Prof. Dr. Heinzel, 5) Krankheiten der Kulturpflanzen: Derselbe, 6) Die landwirthschaftlichen Gramineen und Leguminosen: Derselbe, 7) Anatomie und Physiologie der Pflanzen: Dr. Koch, 8) Experimental-Physik: Prof. Dr. Pape, 9) Naturgeschichte der Hausthiere: Prof. Dr. Hensel, 10) Landwirthschaftliche Insektenkunde: Derselbe, 11) Mineralogie: Dr. Bruner, 12) Bodenkunde: Derselbe.

V. Oekonomisch-technische Disciplinen: 1) Einleitung in die Technologie: Dr. Friedländer, 2) Landwirthschaftliche Technologie: Derselbe.

VI. Thierheilkunde: 1) Die äußeren und inneren Krankheiten der Hausthiere: Prof. Dr. Meßdorf,

2) Gesundheitspflege der landwirthschaftlichen Hausthiere: Derselbe, 3) Hufkunde mit Demonstrationen: Derselbe.

B. Demonstrationen, Exkursionen und praktische Uebungen.

1) Uebungen im pflanzenphysiologischen Institute: Dr. Koch, 2) Uebungen im Bestimmen der Pflanzen: Derselbe, 3) Botanische Exkursionen: Prof. Dr. Heinzel, 4) Uebungen in landwirthschaftlich-chemischen Arbeiten im Laboratorium: Prof. Dr. Krockner, 5) Uebungen im zoologisch-zootomischen Laboratorium: Professor Dr. Hensel, 6) Zoologische Exkursionen: Derselbe, 7) Zootechnische Uebungen: Dr. Grampe, 8) Unterricht im Feldmessen und Niveliren: Baurath Engel, 9) Veterinär-klinische Demonstrationen: Prof. Dr. Mehndorf, 10) Demonstrationen im mineralogischen Museum: Dr. Gruner, 11) Geognostische Exkursionen: Derselbe, 12) Demonstrationen in der Bienenzucht: Rechnungsrath Schneider, 13) Landwirthschaftliche Exkursionen: Dekonomierath Schnorrenpfeil, 14) Demonstrationen auf dem Versuchsfelde: Dr. Dreisch, 15) Forstliche Exkursionen: Oberförster Sprengel.

Lehrhilfsmittel.

Der Unterricht wird durch Demonstrationen, praktische Uebungen und Exkursionen unterstützt. Hierzu dient zunächst die gesammte Gutswirthschaft, deren technische Betriebsanlagen (Brennerei, Brauerei, Ziegelei) die technischen Vorträge erläutern.

Als weitere Lehrhilfsmittel dienen:

die Versuchswirthschaft und Versuchstation, der botanische Garten, die Anatomie, der Krankenstall, das chemische, pflanzenphysiologische, zootomische und zootechnische Laboratorium, das landwirthschaftliche Museum mit dem Modell-Kabinet und den Woll- und Woll-Sammlungen, das zoologische Kabinet, die Bibliothek und das Lesezimmer.

Zur Erläuterung der forstwirthschaftlichen Vorträge dient das nahe Königliche Forstrevier.

Praktische Kurse und Praktikanten-Station.

Für die praktische Erlernung der Spiritus- und bayerischen Bier-Fabrikation in besonderen Kursen ist Vorsorge getroffen.

Zur Erlernung der praktischen Landwirthschaft ist durch die mit der Akademie in Verbindung gebrachte Praktikanten-Station Gelegenheit geboten. Angehende Landwirthe finden gegen Entrichtung einer Pension in dem Hause des Administrators in Proskau und des Wirthschafts-Inspektors auf dem Departement Schinnitz Aufnahme; sie werden von ihren Lehrherren mit dem Betriebe der Landwirthschaft vertraut gemacht und in der Gutswirthschaft praktisch beschäftigt.

Aufnahme der Akademiker. Honorar-Zahlung.

Sonstige Einrichtungen der Akademie.

Die Aufnahme erfolgt nach schriftlicher oder mündlicher Anmeldung beim Direktor. Die Akademie verlangt von den Studirenden Reife des Urtheils und Kenntnisse in dem Maße, um akademischen Vorträgen ohne Schwierigkeit folgen und daraus den rechten Nutzen ziehen zu können. Vorausgegangene wenigstens ein-

jährige praktische Thätigkeit im Landwirthschaftsbetriebe ist zum Verständniß der Vorträge erforderlich. Der Kursus ist zweijährig, der Studirende verpflichtet sich bei seinem Eintritte jedoch nur für das laufende Semester.

Gegen ein monatlich zu entrichtendes Lehrhonorar können junge Landwirthe, deren Verhältnisse ihnen den Aufenthalt an der Akademie während eines vollen Semesters nicht gestatten, als Hospitanten zugelassen werden.

Es beträgt das Eintrittsgeld 18 Mark, das Studienhonorar für das erste Semester 120 Mark, für das zweite 90 Mark, für das dritte 60 Mark, für das vierte und jedes folgende Semester 30 Mark.

Beim Schlusse eines jeden Semesters finden Abgangsprüfungen statt. Um zur Prüfung zugelassen zu werden, muß der Studirende vier Semester auf der Akademie absolvirt haben. Die Zeit seines Studiums an einer andern Hochschule kommt dabei in Anrechnung.

Nähere Nachrichten über die Akademie, deren Einrichtungen und Lehr-Hilfsmittel enthält die bei Wiegandt und Hempel in Berlin erschienene und durch alle Buchhandlungen zu beziehende Schrift: „Die Königliche landwirthschaftliche Akademie Proskau“, ferner die Schrift: „Der landwirthschaftliche Unterricht“ von H. Settegast, Breslau 1873; auch ist der unterzeichnete Direktor gern bereit, auf Anfragen weitere Auskunft zu ertheilen.

Proskau, den 22. Januar 1877.

Der Direktor der Königl. landwirthschaftlichen Akademie.

Geh. Regierungsrath Dr. Settegast.

157. Die Königliche Kunstschule hieselbst, welche zugleich Seminar für Zeichenlehrer ist, beginnt ihr Sommer-Semester Montag den 9. April. Ihr Lehrplan umfaßt folgende Gruppen von Lehrgegenständen, welche sich in der Hand der dabei vermerkten Lehrer befinden. 1) Freihandzeichnen, Ornamentzeichnen, Uebungen in Farbenstudien, Anatomie und Proportionslehre: Maler A. Bräuer. 2) Projektionslehre, Perspektiv- und Schatten-Konstruktion, architektonisches Zeichnen, Ornamentformen und Stil-Lehre: Baumeister F. Stüler. 3) Architektonisches und kunstgewerbliches Entwerfen: Baurath E. Lüdcke. 4) Kunstgeschichte: Professor Dr. A. Schulz.

Hinzutreten werden für das nächste Winter-Semester eine Actklasse und eine Malklasse. Anmeldungen von Schülern werden Dienstags, Mittwochs und Donnerstags 12 bis 1 Uhr im Gebäude der Königlichen Kunstschule, Augustaplatz 3, entgegengenommen und haben bis zum 9. April c. stattzufinden.

Breslau, den 3. März 1877.

Die Direktion der Königlichen Kunstschule.

Lüdcke, Baurath.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Königliches Regierungs-Präsidium.

Angestellt: Der bisherige Portier Bogt als Regierungs-Kanzleidener.

Uebertragen: Dem invaliden Obergesetzten Woschke die Stelle eines Hausdieners und Portiers in dem Filialgebäude der Königl. Regierung.

Königl. Regierung, Abtheil. für Kirchen- und Schulwesen.

Uebertragen die Lokal-Inspektion: 1) über die höhere Töchter Schule des Fräulein Holt in Breslau dem Königl. Seminar-Direktor Marks daselbst;

2) über die Fortbildungs- und höhere Töchter Schule in Frankenstein dem Doktor Seifert daselbst;

3) über die katholische Elementarschule in Frankenstein dem Kaufmann Seifert daselbst;

4) über die katholische Elementarschule in Silberberg dem Bürgermeister Altmann daselbst;

5) über die katholische Schule in Progan, Kreis Frankenstein, dem Gutsbesitzer und Lieutenant Weidlich daselbst;

6) über die katholische Schule in Heinrichswalde, Kreis Frankenstein, dem Gutsbesitzer Schmidt daselbst;

7) über die katholische Schule in Kunzendorf, Kreis Frankenstein, dem Gutsbesitzer Kloss daselbst;

8) über die katholische Schule in Larnau, Kreis Frankenstein, dem Major a. D. Pohl in Frankenstein;

9) über die katholische Schule in Zabel, Kreis Frankenstein, dem Gutsbesitzer Volkmer daselbst.

Bestätigt: Die Vakation für den Lehrer Gottschlich zum Lehrer an der kathol. Schule in Nieder-Rathen, Kreis Neurode.

Widerruflich bestätigt die Vakationen: 1) für den Hilfslehrer Fleischer zum Organisten, Küster und Lehrer an der katholischen Schule in Klein-Dinz, Kreis Breslau.

2) für den Hilfslehrer Reinhold zum Organisten, Küster und Lehrer an der katholischen Schule in Marienthal, Kreis Labellswyrdt.

Königliches Konsistorium für die Provinz Schlesien.

Bestätigt die Vakationen: 1) für den bisherigen Vikar Fischer zum Diakon an der evangelischen Pfarrkirche in Strehlen und Compastor von Friedersdorf.

2) für den Pastor Fischer zum Pfarrer der evangelischen Kirchen-Gemeinde in Schreibendorf, Kreis Strehlen.

Königliches Appellationsgericht zu Glogau.

Befördert: 1) Der Kreisgerichts-Rath Schulz-Boelker zu Lauban zum Rath bei dem Appellationsgerichte in Cöslin. 2) Der Rechts-Kandidat Stechow zu Haynau zum Referendarius. 3) Der Invalide Knothe zum Hilfsunterbeamten bei dem Kreisgerichte zu Rothenburg. 4) Der Invalide Meißner zum Hilfsunterbeamten bei dem Kreisgerichte zu Freistadt. 5) Der Invalide Dame zu Görlitz zum Hilfsunterbeamten bei dem Kreisgerichte zu Löwenberg.

Berufen: Der Kreisrichter v. Gersdorff zu Düben an das Kreisgericht zu Gubrau.

Entlassen in Folge rechtskräftigen Erkenntnisses: Der Bote und Exekutor Brumma zu Löwenberg.

Pensionirt: 1) Der Kreisgerichts-Sekretair Basse zu Lauban unter Verleihung des Charakters als Kanzlei-Rath. 2) Der Kreisgerichts-Sekretair Pinkner zu Bunzlau unter Verleihung des Charakters als Kanzlei-Rath. 3) Der Gefangenen-Wärter Heimlich zu Sprottau.

Vermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilungen: 1) Dem Ingenieur S. F. Kühne zu Berlin ist unter dem 23. Februar 1877 ein Patent auf eine Vorrichtung zum Färben und Glänzendmachen der Oberfläche von Ziegeln und anderen Thonwaaren in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

2) Den Civil-Ingenieuren S. Brandt und G. W. von Nawrocki zu Berlin ist unter dem 24. Februar 1877 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Kohlen säure-Apparat für höheren Druck in seiner ganzen Zusammensetzung, ohne Semanden in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

3) Dem Herrn H. Lezius (landwirthschaftliche Maschinenhandlung) zu Breslau ist unter dem 24. Februar 1877 ein Patent auf eine Häckselschneidemaschine, soweit dieselbe als neu und eigenthümlich erkannt ist, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

4) Dem Mechaniker Johann Christian Dennerst zu Altona ist unter dem 23. Februar 1877 ein Patent auf eine Steuerungsvorrichtung an Kolbenwassermessern in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Semanden in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

5) Dem Herrn Rudolph Bredt, Associé der Firma Ludwig Stuckenholtz, zu Wetter a. d. Ruhr, ist unter dem 24. Februar 1877 ein Patent auf einen Flaschenzug in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Semanden in der Anwendung bekannter Theile zu behindern, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

6) Dem Herrn Joh. Thelen, Beamten der chemischen Fabrik Rhemania zu Stolberg bei Aachen, ist unter dem 23. Februar 1877 ein Patent auf einen im Modell vorgelegten mechanischen Abdampf-Apparat, soweit derselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

7) Dem Ingenieur Hermann Haug zu Linden bei Hannover ist unter dem 24. Februar 1877 ein Patent auf ein Verfahren zur Erhöhung der Heizkraft von brennbaren Gasen bei Regenerativ-Gasfeuerungen, auf

drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

8) Dem Werkmeister J. J. Vogel zu Sigmaringen ist unter dem 23. Februar 1877 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Häckselmaschine, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

9) Dem Herrn John Paterson Smith zu Glasgow ist unter dem 24. Februar 1877 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung dargestellte Presse zur Herstellung doppelt gekrümmter Platten, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

10) Dem Herrn F. Leonhardt in Berlin ist unter dem 24. Februar 1877 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Holzerkleinerungs-Apparat, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

11) Den Civil-Ingenieuren J. Brandt und G. W. von Nawrocki zu Berlin ist unter dem 23. Februar 1877 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Distanzmesser, soweit derselbe als neu und eigenthümlich anerkannt ist, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

12) Den Gebrüdern Eichhoff zu Bochum und Herrn Reinhold Ardelst ebendasselbst ist unter dem 23. Februar 1877 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Fangvorrichtung an Förderförben, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

13) Den Maschinen-Fabrikanten, Herren Zobel, Neubert und Comp. zu Schmalkalden ist unter dem 23. Februar 1877 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Korfschneidemaschine, soweit dieselbe als neu und eigenthümlich erkannt ist, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

14) Dem Ingenieur Karl Prödt zu Brackwede ist unter dem 24. Februar 1877 ein Patent auf eine Expansionssteuerung für Dampfmaschinen, soweit dieselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

15) Den Herren C. Henry Hall und Adolph Mestern zu Gölau Wilhelmshütte, Regierungsbezirk Posen, ist unter dem 23. Februar 1877 ein Patent auf ein durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenes Dampfstromungsventil an Pulsometern, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

16) Den Herren W. Lefeldt und Lentzsch zu Schöningen ist unter dem 28. Februar 1877 ein Patent auf

eine Milchschleuder in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

17) Dem Dr. Wilhelm Moldenhauer zu Cassel ist unter dem 23. Februar 1877 ein Patent auf eine Vorrichtung zum Probiren von Cigarrentabak auf Brand in der durch Beschreibung und Zeichnung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

18) Dem Civil-Ingenieur C. Wigand zu Bielefeld ist unter dem 24. Februar 1877 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Waschmaschine, soweit sie als neu und eigenthümlich anerkannt ist, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Patent-Verlängerung: Das dem Herrn F. Edmund Rhode und Knoop in Dresden unter dem 1. März 1871 für den ganzen Umfang des preussischen Staats ertheilte Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Maschine zur Fabrikation von Bürsten ist auf ein ferneres Jahr, also bis zum 1. März 1878 verlängert worden.

Patent-Aufhebungen: 1) Das den Herren J. Laporte und W. Mosz zu Berlin unterm 4. August 1875 ertheilte Patent auf einen Apparat zur Zurückleitung des Kondensationswassers in den Dampfkessel ist aufgehoben.

2) Das dem Civil-Ingenieur C. Wigand zu Bielefeld unterm 11. September 1875 auf die Dauer von drei Jahren von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilte Patent auf einen Sicherheitsapparat für Dampfkessel zum Anzeigen von Wassermangel und von Siedeverzug in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemanden in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, ist aufgehoben.

3) Das dem Civil-Ingenieur Karl Bodt zu Quedlinburg (jetzt zu Halle a. S.) unter dem 16. September 1875 auf die Dauer von drei Jahren von diesem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staats ertheilte Patent auf eine Vorrichtung zur Bewegung des Kesselwassers in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemanden in Anwendung bekannter Theile zu beschränken, ist aufgehoben.

Z u s a m m e n s t e l l u n g
der zur Zeit vakanten Lehrerstellen im Regierungsbezirk Breslau.

Die in Stück 45, 49 pro 1876 und in Stück 6 pro 1877 bezeichneten Lehrerstellen in Pollentzschine, Lässigken, Alt-Lässig und Schreibendorf.

Außerordentliche Beilage

zu Nr. 10 des Amts-Blattes der Königlichen Regierung zu Breslau pro 1877.

163.

Haupt-Verwaltungs-Etat

des Provinzial-Verbandes der Provinz Schlesien für das Jahr 1877.

Kapitel. Titel.		Einnahme.	Betrag.		Darunter künftig fort- fallend	
			Mark.	Pf.	Mark.	Pf.
Abschnitt A. Fortdauernde Einnahmen.						
1	Rechnungsvergütungen.					
2	Dotationen vom Staate.					
1	Jahresrente nach § 2 des Gesetzes vom 8. Juli 1875		2081058	—	—	—
2	Zuschuß zur Unterhaltung der Hebammen-Lehr-Institute in Breslau und Oppeln		18663	—	—	—
3	Zuschuß zur Unterhaltung niederer landwirthschaftlicher Lehr-Anstalten		9600	—	—	—
4	Entschädigung für die Verwaltung und Unterhaltung der Staats-Chauffeen		2053082	—	—	—
Summa Kapitel 2			4162403	—	—	—
3	Verwaltungskosten-Beiträge von provinziellen Instituten.					
1	Vom Landarmen-Verbande des Herzogthums Schlesien etc.		15000	—	—	—
2	Von der Provinzial-Land-Feuer-Sozietät ($\frac{1}{2}$ pro Mille der zu Anfang des Jahres laufenden Versicherungssumme), angenommen von 370 Millionen Mark		31000	—	—	—
3	Von der Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät ebenso; angenommen von 153 Mill. Mk.		12750	—	—	—
Summa Kapitel 3			58750	—	—	—
4	Erträge des Ständehauses und dessen Fonds.					
1	Miethen		1350	—	—	—
2	Zinsen		2100	—	—	—
Summa Kapitel 4			3450	—	—	—
5	Vorschüsse		—	—	—	—
6	Deposita		—	—	—	—
7	Zinsen		70000	—	—	—
Summa Kapitel 7 für sich.			—	—	—	—
8	Extrabordinaria		208	—	—	—
Summa Kapitel 8 für sich.			—	—	—	—
9	Zuschüsse.					
1	Ausschreibung auf den Provinzial-Verband		327600	—	—	—
2	Zuschuß aus dem Hebammen-Fonds		2889	—	—	—
Summa Kapitel 9			330489	—	—	—
Hierzu:						
Kapitel 8			208	—	—	—
" 7			70000	—	—	—
" 6			—	—	—	—
" 5			—	—	—	—
" 4			3450	—	—	—
" 3			58750	—	—	—
" 2			4162403	—	—	—
" 1			—	—	—	—
Summa Abschnitt A. Fortdauernde Einnahmen			4625300	—	—	—

Kapitel.	Titel.	Betrag.		Darunter künftig fort- fallend	
		Mark.	Pf.	Mark.	Pf.
	Abschnitt B. Einmalige Einnahmen.				
1	Aus dem Ständehaus = Reserve = Fonds zur Deckung der einmaligen Ausgaben Kapitel II. und III.	9000	—	—	—
	Summa Abschnitt B. Einmalige Einnahmen	9000	—	—	—
	Hierzu:				
	A. Fortdauernde Einnahmen	4625300	—	—	—
	Summa Einnahme	4634300	—	—	—
	Abschnitt A. Fortdauernde Ausgaben.				
1	Rechnungsvergütungen.				
2	Zur Verzinsung und Tilgung von Provinzial-Anleihen.				
1	Amortisations-Zinsen für das zum Bau des Beamtenhauses in Leubus bei der Provinzial-Hilfs-Kasse kontrahierte Darlehn von 15,000 Thlr. = 45,000 Mk.	3944	16	—	—
2	Für das ebenfalls bei der Provinzial-Hilfs-Kasse zu Zwecken der Irrenpflege auf- genommene Darlehn von 336,000 Thlr. = 1,008,000 Mk. 4 1/2 prozentige Hilfs-Kassen-Obligationen				
	Zinsen à 4 3/4 pCt.	46,661,62	Mark		
	Tilgungsrate	10,800,00	„		
	Summa Kapitel 2	61405	78	—	—
3	Verwaltungskosten.				
	A. Kosten des Provinzial-Landtages.				
1	Reisefkosten und Tagegelder der Mitglieder des Provinzial-Landtages	30000	—	—	—
2	Kosten der Stenographen und der stenographischen Berichte	5000	—	—	—
3	Druck der Landtags-Verhandlungen und der Vorlagen inkl. Buchbinderlohn	9000	—	—	—
4	Für Hilfsarbeiter und zu Remunerationen	750	—	—	—
5	Für Tapezierer-, Tischler- und dergl. Arbeiten zur Herrichtung der Sitzungsräume	500	—	—	—
	Summa Titel 1 bis 5	45250	—	—	—
	B. Ausgaben für den Provinzial-Ausschuß.				
	Persönliche.				
6	Reisefkosten und Tagegelder:				
	1. der Mitglieder des Provinzial-Ausschusses	10000	—	—	—
	2. des Landeshauptmanns, der Ober-Beamten und Beamten der Provinz, soweit diese nicht in den Etats der Spezialverwaltungen zur Verrechnung gelangen	2000	—	—	—
	3. der gewählten Mitglieder des Provinzialraths und der Bezirksräthe	2000	—	—	—
	Summa Titel 6	14000	—	—	—
	Besoldungen.				
7	Dem Landeshauptmann:				
	Gehalt	12,000	Mark		
	Wohnungsgeld-Zuschuß	3,000	„		
	Drei Ober-Beamten.	15000	—	—	—
8	a. dem Landes-Syndikus:				
	Gehalt	7000	—	—	—
	Außerdem freie Wohnung im Ständehause ohne Abzug.				
9	b. dem zweiten Ober-Beamten:				
	Gehalt	6500	Mark		
	Wohnungsgeld-Zuschuß	660	„		
10	c. dem Landes-Baurath:				
	Gehalt inkl. Wohnungsgeld-Zuschuß	9000	—	—	—
	Latus	38160	—	—	—

Kapitel. Titel.	Ausgabe.	Betrag.		Darunter künftig fort- fallend	
		Mark.	Pf.	Mark.	Pf.
3 11	Dem Landes-Kassen-Direktor:*) Gehalt 6000 Mark Wohnungsgeld-Zuschuß 600 "	38160	—	—	—
12	Dem Vorsteher des technischen Bureaus: Gehalt inkl. Wohnungsgeld-Zuschuß 5000	6600	—	600	—
13 18	lebenslänglich angestellten Bureau- und Kassen-Beamten: Gehalt 1800 bis 3900 Mark, durchschnittlich 2850 Mark 51,300 Mark Wohnungsgeld-Zuschuß à 450 Mark 8,100 "	59400	—	—	—
	Summa Titel 7 bis 13	109160	—	600	—
14	Diäten und Remunerationen.**) Zur Remunerirung der auf Kündigung angestellten Bureau-Assistenten, Techniker, Kanzlisten, Hilfsarbeiter, Kassen- und Bureau-Diener 25000	25000	—	—	—
15	Pensions- und Lebens-Versicherungs-Prämien-Zuschüsse nach dem Regulativ vom 30. Juni 1871 350	350	—	—	—
16	Dispositionss-Fonds des Landeshauptmanns u. andere persönliche Ausgaben (Hieraus bezieht der Kassirer der Landes-Haupt-Kasse eine Manquements- Entschädigung von 150 Mark.) Summa Titel 16 für sich.	4500	—	—	—
	Hierzu: Titel 15 350 " 14 25000 " 7 bis 13 109160 " 6 14000 Summa Titel 6 bis 16	153010	—	600	—
	Sächliche.***)				
17	Miethe für die Amtslöke der Feuer-Sozietäten 2700	2700	—	—	—
18	Heizung und Beleuchtung 1800	1800	—	—	—
19	Papier, Formulare und sonstige Bureau-Bedürfnisse 8000 (Hieraus erhalten die Bureau- und Kassen-Beamten an Stelle der Naturallieferung an Schreibmaterialien eine Entschädigung von je 1 Mark monatlich.)	8000	—	—	—
20	Andere sächliche Ausgaben, Porto und Extraordinaria 8000	8000	—	—	—
21	Zur Unterhaltung und Vermehrung der Bibliothek 600	600	—	—	—
	Summa Titel 17 bis 21 21100 Hierzu: " 6 bis 16 153010 Summa " 6 bis 21 174110 Hierzu: " 1 bis 5 45250 Summa Kapitel 3	219360	—	600	—

*) Zu Kap. 3 Tit. 11. Der Wohnungsgeld-Zuschuß ist so lange zu gewähren, bis es möglich sein wird, dem Stellen-Inhaber eine Dienstwohnung in einem dem Provinzial-Verbande gehörigen Gebäude anzuweisen.

**) Zu Titel 14. Ersparnisse an dem ausgesetzten Pauschquantum können zu extraordinären Remunerationen auf Vorschlag des Landeshauptmanns durch den Provinzial-Ausschuß verwendet werden.

***) Die Titel 19 und 20 können sich gegenseitig übertragen und die Titel 18 und 19 beim Zusammentritte des Provinzial-Landtages zusammen um 900 Mark erhöht beziehungsweise überschritten werden.

Kapitel. Titel.	Ausgabe.	Betrag.		Darunter künftig fort- fallend	
		Mark.	Pf.	Mark.	Pf.
4	Zur Unterhaltung des Ständehauses*).				
1	Eaften, Abgaben und wiederkehrende Leistungen	400	—	—	—
2	Bau- und Reparaturkosten	1500	—	—	—
3	Zur Unterhaltung des Inventariums	300	—	—	—
	Haus-Verwaltungskosten:				
4	Gehalt des Kastellans	1200	—	—	—
5	Andere persönliche Ausgaben	50	—	—	—
6	Sächliche	300	—	—	—
	Summa Kapitel 4	3750	—	—	—
5	Zur Unterhaltung der Provinzial-Irren-Anstalten.				
	Zuschüsse an die Irren-Anstalten (cfr. Spezial-Stats).				
1	An die Anstalt in Leubus	106740	—	—	—
2	" " " " Brieg	70250	—	—	—
3	" " " " Bunzlau	172720	—	—	—
4	" " " " Plagwitz	89135	—	—	—
5	" " " " Kreuzburg	141860	—	—	—
	Summa Titel 1 bis 5	580705	—	—	—
6	Wartegelder	3000	—	—	—
7	Kosten der ärztlichen Untersuchung	2000	—	—	—
	Summa Kapitel 5	585705	—	—	—
6	Zur Subvention der Taubstummen-, Blinden- und Idioten-Anstalten.				
	A. Zuschüsse an die Taubstummen-Erziehungs-Anstalten.				
	I. Der Anstalt in Breslau.				
1	Früherer Staats-Zuschuß für 6 Freistellen à 450 Mark	2700	—	—	—
2	Zuschuß für 13 Freistellen alter Foundation à 375 Mark	4875	—	—	—
3	Zuschuß für 7 neue Freistellen à 400 Mark	2800	—	—	—
4	Zuschuß zur Unterhaltung von 10 weiteren Freistellen oder zu beliebigen anderen Zwecken des Instituts nach Verständigung mit der provinziellen Kommission	3000	—	—	—
5	Zur Ausstattung armer Zöglinge bei der Aufnahme	150	—	—	—
6	Zur Ausbildung von Taubstummen-Lehrern	900	—	—	—
7	Zuschuß zu Lehrer-Besoldungen	1500	—	—	—
	Summa Titel 1 bis 7	15925	—	—	—
	II. Der Anstalt in Piegniß.				
8	Zuschuß für 34 provinzielle Freistellen à 400 Mark	13600	—	—	—
9	Zur Ausstattung armer Zöglinge bei der Aufnahme in die Anstalt	150	—	—	—
10	Zuschüsse zu Lehrer-Besoldungen	3325	—	—	—
	Summa Titel 8 bis 10	17075	—	—	—
	III. Der Anstalt in Ratibor.				
11	Zuschuß für 50 provinzielle Freistellen à 400 Mark	20000	—	—	—
12	Zur Ausstattung armer Zöglinge bei der Aufnahme in die Anstalt	240	—	—	—
13	Zur Subvention von Lehrern und zur fachlichen Ausbildung von Elementar-Lehrern zu Taubstummen-Lehrern	3000	—	—	—
	Summa Titel 11 bis 13	23240	—	—	—
	Hierzu:				
	" 8 bis 10	17075	—	—	—
	" 1 bis 7	15925	—	—	—
	Summa Titel 1 bis 13	56240	—	—	—

*) Zu Kap. 4. Die Titel 2 und 3 können sich gegenseitig übertragen.

Kapitel Titel	Ausgabe.	Betrag.		Darunter künftig fort- fallend	
		Mark.	Pf.	Mark.	Pf.
6	B. An die Blinden-Unterrichts-Anstalt in Breslau.				
14	Zuschuß für 6 frühere staatliche Freistellen à 480 Mark	2880	—	—	—
15	Zuschuß für 20 provinzielle Freistellen à 480 Mark	9600	—	—	—
	Summa Titel 14 und 15	12480	—	—	—
	C. Zuschüsse an die Idioten-Anstalten.				
16	Dem Samariter-Ordensstift in Kraschnitz	7000	—	—	—
17	Der Idioten-Anstalt in Peshniz	2400	—	—	—
	Summa Titel 16 und 17	9400	—	—	—
	Hierzu: " " 14 " 15	12480	—	—	—
	" " 1 bis 13	56240	—	—	—
	Summa Kapitel 6	78120	—	—	—
7	Zur Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs- und anderen Wohlthätigkeits-Anstalten: Frühere Staats-Unterstützungen:				
1	An die Armen-Direktion in Breslau für das früher in natura verabreichte Brennholz	525	—	—	—
2	Dem Elisabethiner-Jungfrauen-Konvent in Breslau:				
	a. Bedürfnis-Zuschuß zur besseren Subsistenz des Instituts, insbesondere zur besseren Verpflegung der Kranken (laut Etat)	5400,00	Mark		
	b. an Accise-Bonifikation (anscheinend auf rechtlicher Verpflich- tung beruhend)	327,75	"		
		5727	75	—	—
3	Dem barmherzigen Brüder-Konvent in Breslau:				
	a. zur Deckung des Bedürfnisses (laut Etat)	7200,00	Mark		
	b. Accise-Vergütung	324,50	"		
	c. Jährliches Almosen an Stelle der früher genossenen Be- freiung von der Wein-Accise (anscheinend auf rechtlicher Verpflichtung beruhend)	300,00	"		
		7824	50	—	—
4	Dem Institut der barmherzigen Brüder in Pilschowitz, Zuschuß zur Deckung des Bedürfnisses	3600	—	—	—
5	Dem Institut der barmherzigen Brüder in Neustadt D.=S., desgleichen	3600	—	—	—
6	Dem Hicert'schen Kinder-Erziehungs-Institute	74	—	—	—
	Summa Kapitel 7	21351	25	—	—
8	Zur Unterhaltung von Hebammen-Lehr-Instituten:				
1	Dem Institute in Breslau (sfr. Spezial-Stat)	18100	—	—	—
2	Dem Institute in Dypeln desgleichen	9420	—	—	—
	Summa Kapitel 8	27520	—	—	—
9	Zur Unterstützung des landwirthschaftlichen Unterrichts:				
1	An den landwirthschaftlichen Central-Verein zur Unterhaltung der Ackerbauschule in Poppellau (früherer Staatszuschuß)	4800	—	—	—
	so lange die Anstalt ihrer Aufgabe entspricht.				
2	An denselben zur Unterhaltung der Ackerbauschule in Nieder-Briesnitz (früherer Staatszuschuß)	4800	—	—	—
	so lange die Anstalt ihrer Aufgabe entspricht.				
3	An denselben zur Unterhaltung seines gesammten landwirthschaftlichen Unterrichts (vorbehaltlich der Prüfung der dauernden Nothwendigkeit).	9000	—	—	—
	Summa Kapitel 9	18600	—	—	—

Kapitel. Titel.	Ausgabe.	Betrag.		Darunter künftig fort- fallend	
		Mark.	Ps.	Mark.	Ps.
10	Für Kunst und Wissenschaft:				
1	Zur Dotation des Museums und zur Beförderung des Unterrichts in den bildenden Künsten*)	90000	—	—	—
2	Subvention dem Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens	1350	—	—	—
3	Subvention der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur (Sektion für Obstbaumzucht)	450	—	—	—
	Summa Kapitel 10	91800	—	—	—
11	Für Landstraßen und Begebau:**)				
1	Zum Neubau von Provinzial-Chaussees	546000	—	—	—
2	Zur Verwaltung und Unterhaltung der Provinzial-Chaussees	1414433	—	—	—
3	Zur Unterstützung des Kreis- und Gemeinde-Begebau's	1073224	—	—	—
	Summa Kapitel 11	3033657	—	—	—
12	Zur Beförderung von Landesmeliorationen.				
	Uebertrag auf den Landesmeliorationsfonds	116000	—	—	—
	Summa Kapitel 12 für sich.				
13	Beihilfen an Kreise zur Durchführung der Kreis-Ordnung	345453	—	—	—
	Summa Kapitel 13 für sich.				
14	Vorschüsse.				
15	Deposita.				
16	Zinsen.				
17	Pensionen und Unterstützungen	10000	—	—	—
	Summa Kapitel 17 für sich.				
18	Extraordinaria	2004	97	—	—
	Summa Kapitel 18 für sich.				
19	Ueberschüsse:				
1	Uebertrag auf den allgemeinen Reservefonds	—	—	—	—
2	Uebertrag auf den Ständehaus-Reservefonds	—	—	—	—
	Summa Kapitel 19 für sich.				
	Wiederholung.				
1	Rechnungsvergütungen	—	—	—	—
2	Zur Verzinsung und Tilgung von Provinzial-Anleihen	61405	78	—	—
3	Verwaltungs-Kosten	219360	—	600	—
4	Zur Unterhaltung des Ständehauses	3750	—	—	—
5	Zur Unterhaltung der Provinzial-Irren-Anstalten	585705	—	—	—
6	Zur Subvention der Taubstummen-, Blinden- und Idioten-Anstalten	78120	—	—	—
7	Zur Unterhaltung milder Stiftungen, Rettungs- u. anderer Wohlthätigkeits-Anstalten	21351	25	—	—
8	Zur Unterhaltung von Hebammen-Lehr-Anstalten	27520	—	—	—
9	Zur Unterstützung des landwirthschaftlichen Unterrichtes	18600	—	—	—
10	Für Kunst und Wissenschaft	91800	—	—	—
11	Für Landstraßen und Begebau	3033657	—	—	—
	Latus	4,141,269	03	600	—

*) Zu Kap. 10 Tit. 1. Aus dieser Summe werden dem Provinzial-Ausschuß zur Disposition gestellt:

a. 3000 Mark zur Unterstützung bildender Künstler aus der Provinz Schlesien; ferner sind daraus vom Provinzial-Ausschuß zu bestreiten:

b. die persönlichen und sächlichen Kosten der Museums-Verwaltung, sofern dieselbe schon im Jahre 1877 ins Leben treten sollte.

Ueber den Rest ist vom Provinzial-Ausschuß zur Ergänzung und Bervollständigung der Kunstsammlungen zu verfügen, die Ersparnisse sind nicht zu verabschalten, sondern übertragen sich auf das nächste Jahr.

**) Zu Kap. 11. Die Titel 1 bis 3 übertragen sich gegenseitig und Ersparnisse an denselben werden nicht verabschalt, sondern in das nächste Jahr übernommen.

Kapitel. Titel.	Ausgabe.	Betrag.		Darunter künftig fort- fallend	
		Mark.	Pf.	Mark.	Pf.
	Transport	4,141,269	03	600	—
12	Zur Beförderung von Landesmeliorationen	116000	—	—	—
13	Beihilfen an Kreise zur Durchführung der Kreisordnung	345453	—	—	—
14	Vorschüsse	—	—	—	—
15	Deposita	—	—	—	—
16	Zinsen	—	—	—	—
17	Pensionen und Unterstützungen	10000	—	—	—
18	Extraordinaria	2004	97	—	—
19	Ueberschüsse	—	—	—	—
	Summa A. Fortdauernde Ausgaben	4614727	—	600	—
	Abchnitt B. Einmalige Ausgaben.				
I.	Zur Anstellung und Besoldung von Wegebau-Lokal-Beamten*)	7000	—	—	—
	Für das Ständehaus:				
II.	Zur Ergänzung des Zuschusses zur Einrichtung des Sitzungs-Saales und der bis- herigen Archivräume zu Bureau's, sowie zur Anschaffung von Inventarien	3000	—	—	—
III.	Zur Möblirung der Wohnung des Landeshauptmannes**)	6000	—	—	—
	Außerordentliche Zuschüsse an die Irren-Anstalten:				
IV.	an die Anstalt in Bunzlau: Kosten für die Instandsetzung der Warmwasserbereitung und Vervollstän- digung der Feuerhähne in den Anstalts-Gebäuden	3573	—	—	—
	Summa Abchnitt B. Einmalige Ausgaben	19573	—	—	—
	Hierzu: Abchnitt A. Fortdauernde Ausgaben	4614727	—	600	—
	Summa Ausgabe	4634300	—	600	—
	Die Einnahme beträgt	4634300	—	—	—
	Die Ausgabe beträgt	4634300	—	—	—
	Balancirt.				

*) Ad 1. Künftig auf den Etat der Wege-Verwaltung zu übernehmen.

**) Zu Kap. 3. Zur Disposition des Provinzial-Anschusses für den Fall des Bedürfnisses.

Breslau, den 5. Dezember 1876.

Der Vorsitzende des Provinzial-Landtages.

Herzog von Ratibor.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

166. Verzeichniß der Vorlesungen an der Universität Halle für die Studirenden der Landwirthschaft.

Von den für das Sommer-Semester 1877 ange-
zeigten Vorlesungen der hiesigen Universität sind für
die Studirenden der Landwirthschaft folgende hervor-
zuheben:

a. In Rücksicht auf fachwissenschaftliche Bildung.

Spezielle Pflanzenbaulehre: Professor Dr. Kühn.
Landwirthschaftliche Betriebslehre: Derselbe. Pflanzen-
pathologie: Derselbe. Waldbau: Professor Dr. Ewald.
Spezielle Thierzuchtlehre (Rindviehzucht, Pferde-
zucht): Prof. Dr. Freytag. Landwirthschaftliches Rechnungs-
wesen: Derselbe. Landwirthschaftliche Bodenkunde Dr.
Holdefleiß. Zucht und Racenkenntniß der Hausthiere:

Derselbe. Aeußere Krankheiten der Hausthiere in Ver-
bindung mit klinischen Demonstrationen: Prof. Dr. Vûß.
Krankheiten der neugeborenen Hausthiere: Derselbe.
Grundzüge der Arzneimittellehre mit Berücksichtigung der
gebräuchlichsten thierärztlichen Heilmittel: Derselbe. Land-
wirthschaftliche Maschinen- und Geräthefunde: Professor
Dr. Wüst. Landwirthschaftliche Baukunde: Derselbe.
Praktische Geometrie und Uebungen im Feldmessen, Ni-
velliren und Zeichnen: Derselbe. Experimental-Physik:
G. R.-R. Professor Dr. Knoblauch. Besprechung über
physikalische Gegenstände: Derselbe. Ausgewählte Kapitel
der Mechanik und Maschinenlehre: Dr. Cornelius.
Meteorologie und Klimatologie: Derselbe. Organische
Chemie: Professor Dr. Heing. Anorganische Chemie:
Professor Dr. Rathke. Maassanalyse (Titrimethode):
Dr. Schmidt. Besprechung über chemische Gegenstände:
Professor Dr. Heing. Ueber Wasser, Feuerungsanlagen
und Beleuchtung: Professor Dr. Rathke. Agrikultur-

Chemie: Professor Dr. Märcker. Ueber Moorkultur: Derselbe. Geognosie: Professor Dr. v. Fritsch. Geognosie von Mittelddeutschland verbunden mit geologischen Excursionen: Derselbe. Gesteinslehre als Grundlage der Bodenkunde: Derselbe. Geologie: Derselbe. Grundzüge der Botanik: Prof. Dr. Kraus. Pflanzenphysiologie: Derselbe. Chemische Physiologie der Pflanzen: Dr. de Vries. Ausgewählte Kapitel der Anatomie und Physiologie der Pflanzen: Derselbe. Uebungen im Bestimmen der Pflanzen: Dr. Schmitz. Kraniologie: Prof. Dr. Siebel. Conchyliologie: Derselbe. Landwirthschaftliche Insektenkunde: Prof. Dr. Taschenberg. Ausgewählte Kapitel aus dem Insektenleben: Derselbe. Ueber den Gebrauch des Mikroskops: Professor Dr. Steudner. Volkswirthschaftslehre: Prof. Dr. Eisenhart. Volkswirtschafts-Politik: Professor Dr. Conrad.

b. In Rücksicht auf staatswissenschaftliche und allgemeine Bildung, insbesondere für Studirende höherer Semester.

Finanzwissenschaft: Professor Dr. Conrad. Ueber Armenwesen: Derselbe. Handels- und Wechselrecht: Professor Dr. Boretius. Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte: Derselbe. Deutsches und preussisches Staatsrecht: Professor Dr. Meier. Deutsche Reichsverfassung: Derselbe. Preussisches Landrecht: G. J.-R. Professor Dr. Witte. Geschichte der Philosophie: Prof. Dr. Ulrich. Logik und Erkenntnistheorie: Derselbe. Psychologie: Prof. Dr. Erdmann und Dr. Krohn. Grundzüge der Ethik: Dr. Krohn. Ueber Spinozismus: Prof. Dr. Erdmann. Ueber die Philosophie der neuesten Zeit seit dem Tode Hegels: Prof. Dr. Haym. Geschichte und Kritik des Materialismus: Dr. Thiel. Ueber David Strauß als Theologen und Philosophen: Prof. Dr. Schlottmann. Deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Verfassung: Prof. Dr. Droysen. Geschichte der Freiheitskriege, den 100 Tage und des Wiener Kongresses: Derselbe. Geschichte des Brandenburgisch-preussischen Staates bis zum Frieden von Oliva: Prof. Dr. Ewald. Geschichte der ersten französischen Revolution bis zum Sturze Robespierres: Derselbe. Geschichte der neueren deutschen Literatur: Professor Dr. Haym. Geschichte der neueren Kunst: Professor Dr. Ulrich. Geographie von Europa: Professor Dr. Kirchhoff.

c. Theoretische und praktische Uebungen:

Staatswissenschaftliches Seminar: Prof. Dr. Conrad. Chemische Untersuchungen und analytische Uebungen im Laboratorium: Professor Dr. Heintz. Mineralogische und geologische Uebungen: Prof. Dr. Girard. Mineralogische und paläontologische Uebungen: Prof. Dr. v. Fritsch. Geologische Excursionen: Derselbe. Pflanzentomisches und pflanzenphysiologisches Praktikum: Professor Dr. Kraus. Botanisches Seminar: Derselbe. Zoologisch-zootomische Uebungen: Prof. Dr. Siebel. Uebungen im Bestimmen der Insekten: Professor Dr. Taschenberg. Uebungen im mathematischen und naturwissenschaftlichen Seminar:

Prof. Prof. Dr. Dr. Rosenberger, Heine, Knoblauch, Heintz, Girard, Kraus, Siebel, Kühn. Uebungen im landwirthschaftl. physiologischen Laboratorium: Professor Dr. Kühn. Demonstrationen in der Thierklinik: Professor Dr. Pütz. Landwirthschaftliche Excursionen und Demonstrationen: Prof. Dr. Freitag. Excursionen in Verbindung mit Vesperechenungen über technische Gegenstände: Professor Dr. Wüst. Unterricht im Zeichnen und Malen: Zeichenlehrer Schenk.

d. Gymnastische Künste.

Reitkunst: Stallmeister André von Arleben-Magnus. Tanzkunst: Tanzmeister Rocco. Fechtkunst: Fechtmeister Löbeling.

Das Sommer-Semester beginnt am 19. April.

Nähere Auskunft über das Studium der Landwirthschaft an hiesiger Universität ertheilt die Schrift: „Nachrichten über das Studium der Landwirthschaft an der Universität Halle, Berlin, Wiegand, Hempel und Parey.“ Briefliche Anfragen wolle man an den Unterzeichneten richten.

Halle a. d. S., im Februar 1877.

Dr. Julius Kühn,
ordentlicher öffentlicher Professor und Direktor des
landwirthschaftl. Instituts an der Universität.

Bermischte Nachrichten.

Patent-Ertheilungen: 1) Dem Herrn Friedrich Langenhan zu Jella (Herzogthum Gotha) ist unter dem 23. Februar 1877 ein Patent auf eine Windpistole in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammenfassung, ohne Jemanden in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

2) Dem Civil-Ingenieur Edwin A. Brydges zu Berlin ist unter dem 9. Februar 1877 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Ventilsteuerung an Vakuumbremsen, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

3) Dem Ingenieur Gustav Niemann zu Berlin ist unter dem 21. Februar 1877 ein Patent auf zwei durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Instrumente zur Herstellung von Plomben, ohne Jemanden in Anwendung bekannter Theile zu verhindern, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

4) Dem Mechaniker A. Reitze zu Hannover ist unter dem 4. März d. J. ein Patent auf eine durch Beschreibung und Modell nachgewiesene Münzensicht-Vorrichtung, ohne Jemanden in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.